

# Appenzeller Verlag

# Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Bilder,  
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags  
urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung  
oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Appenzeller Verlag  
[www.appenzellerverlag.ch](http://www.appenzellerverlag.ch)

Eugen Auer

# Ein Appenzeller namens ...

Band 3

Illustriert von Hansjörg Rekade

**Appenzeller Verlag**



Ein Appenzeller namens Fritzli,  
 der schmuste mehr als nur ein bitzli  
 mit seinem Schulschatz Rösli Knöpfli  
 und zwar in Knöpfli's Gartenschöpfli.  
 Das Rösli, dem die Liebe galt,  
 war knappe vierzehn Jahre alt  
 und für das Alter früh entwickelt.  
 Der Fritzli, im Gesicht bepickelt,  
 war schon ein stolzer Konfirmand,  
 doch leider rutschte sein Verstand  
 im Schöpfli manchmal in die Hose,  
 aus Rösli wurde eine Rose,  
 sie blühte auf an Leib und Mieder  
 und kam im neunten Monat nieder.  
 Hei wie erschrak die ganze Sippe.  
 Schon war die Zeitung an der Strippe  
 und bat um einen Kurzbericht.  
 Dagegen sträubte man sich nicht,  
 jedoch nach der Lokalnotiz  
 entstand um Rösli und um Fritz  
 sowie um ihren kleinen Wurm  
 ein regelrechter Mediensturm.  
 Man sah und las in allen Blättern,  
 bebildert und in fetten Lettern,  
 wie Rösli's Brust das Baby nährte,  
 wie Fritz als Vater sich bewährte  
 beim Wickeln und beim Windeln waschen,  
 ein Kaufhaus zeigte Tragetaschen,  
 kurzum der Medienhype war gross,  
 und der Ertrag daraus famos,  
 was der Familie sehr behagte,  
 weshalb die Rös zum Fritzli sagte,  
 am späten Abend nach dem Säugen,  
 am besten ist es wohl wir zeugen  
 bei diesem Run auf unser Kleines  
 nochmal eines.